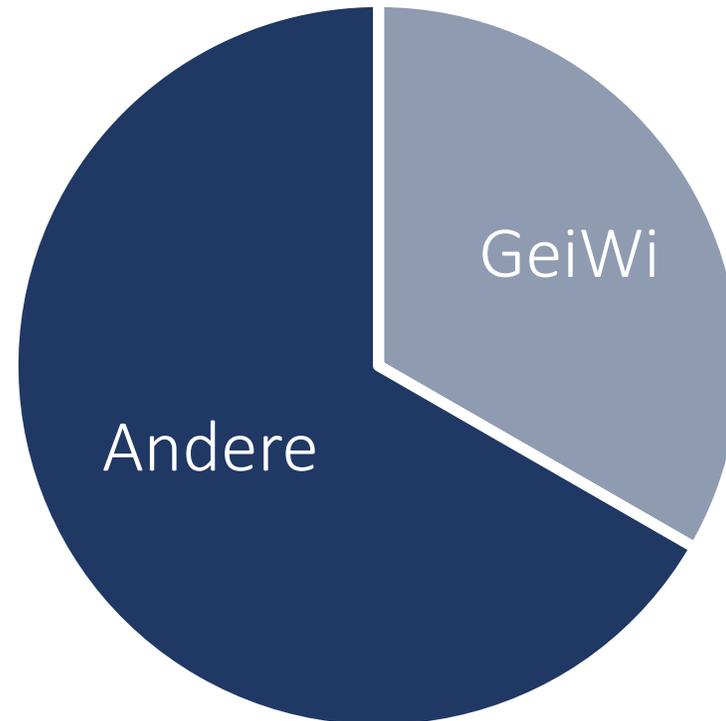




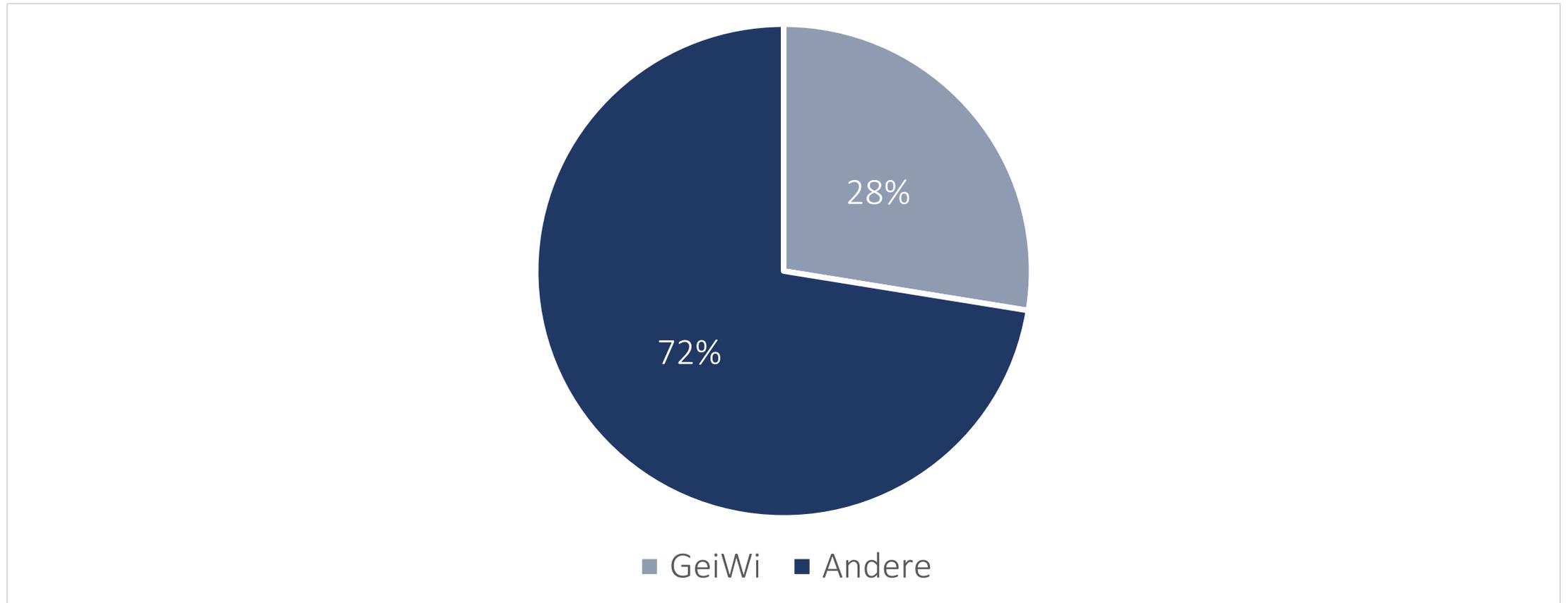
Auswirkungen von Open Access
auf die Literaturversorgung einer Universität

Anteil Zeitschriften / Serien GeiWi



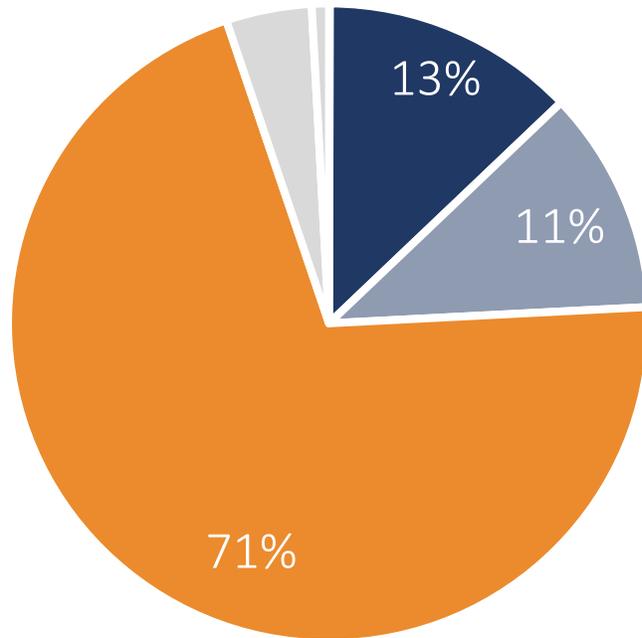
Quelle: Zeitschriftendatenbank

ULB: Literaturbudget Monographien / Serien GeiWi



Kostenentwicklung I

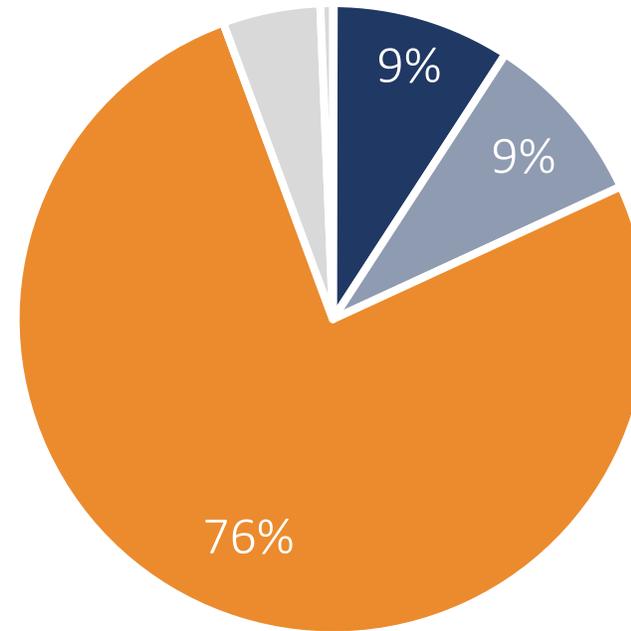
2016



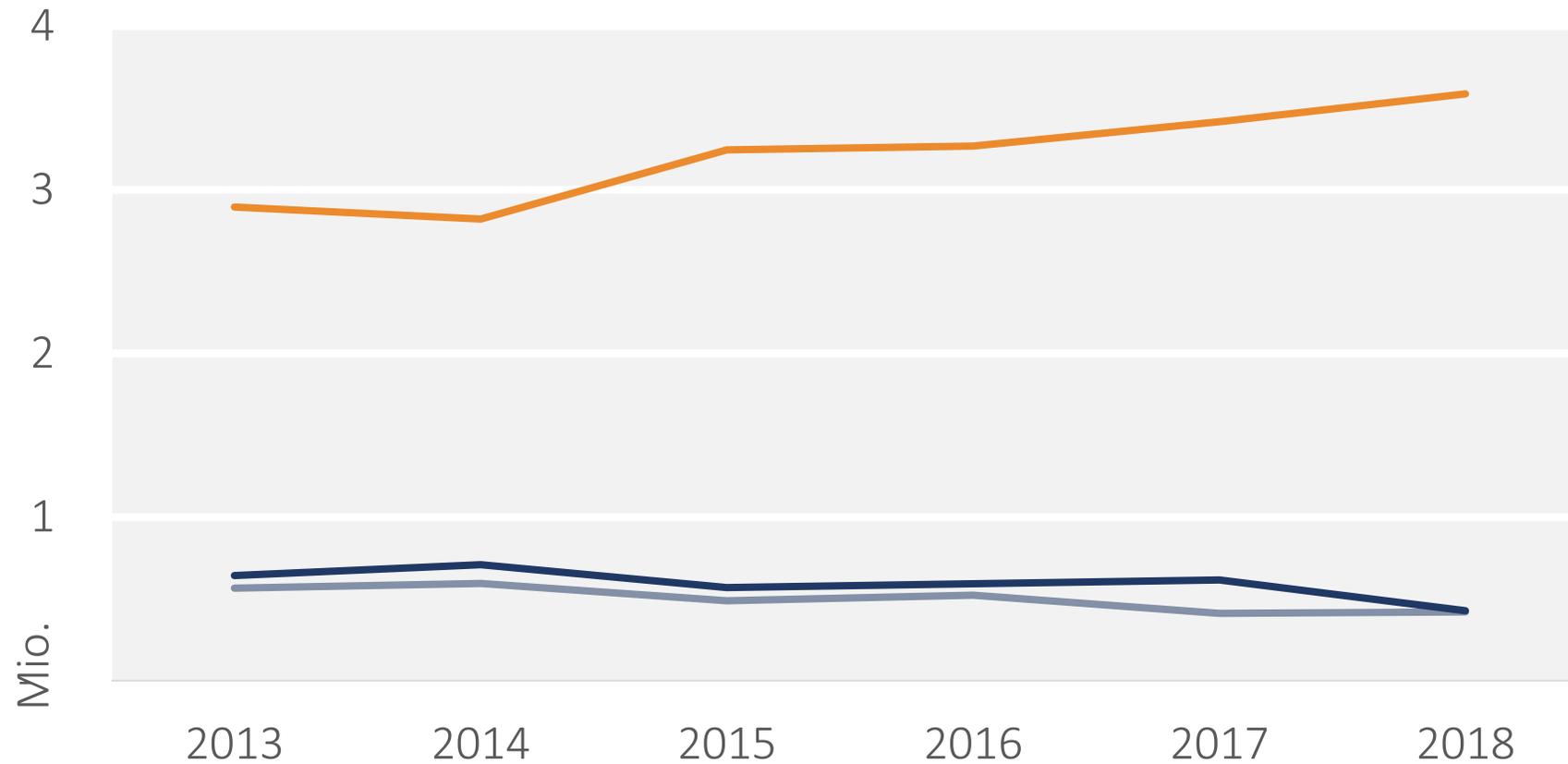
Print-
Ressourcen

Elektronische
Ressourcen

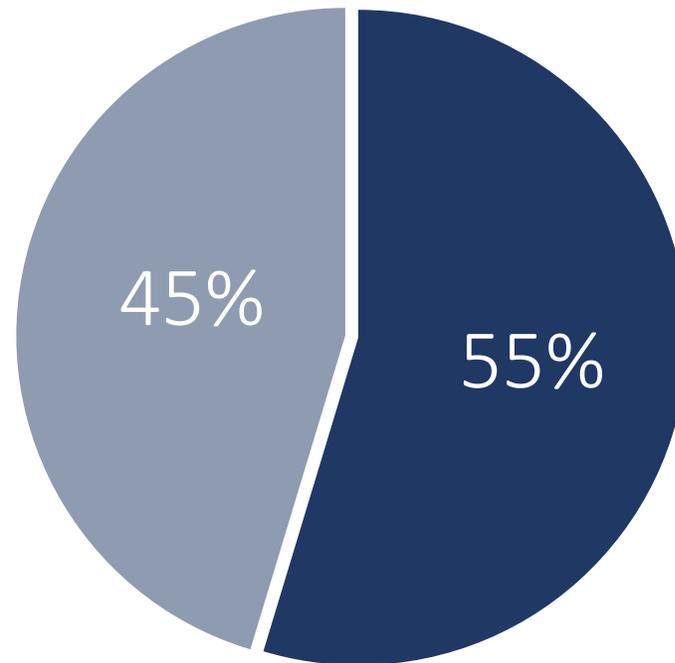
2018



Kostenentwicklung II



Anteil gebundener Ausgaben 2018



■ Gebundene Ausgaben ■ Nicht gebundene Ausgaben



Vorteile von Open Access



CC-BY Danny Kingsley & Sarah Brown

Generelle Strategie der ULB

- » Partner in der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)
- » Gemeinsames Evaluieren des OA-Marktes und Verhandeln von Verlagsverträgen
- » Vermeiden des sog. „Double Dipping“
- » Unterstützung von Übergangsmodellen zu einem völligen Open Access-Ansatz
- » Mitarbeit in der Open Access-Strategie der Universität Innsbruck

Open Access an der Universität Innsbruck

- » 2014: Unterzeichnung [Berliner Erklärung](#)
- » 2015-2017: Open-Access-Projekt uni-intern
- » 2015/16: Upload Zweitveröffentlichungen in Repository der Univ. Innsbruck
- » 2017: Abschluss des Open-Access-Projekts mit
 - Einrichtung der Koordinationsstelle Open Access (unterstützt vom OA-ExpertInnennetzwerk)
 - Verabschiedung einer [Open Access-Policy](#) am 1. März 2017
 - Einrichtung eines Publikationsfonds

Open Access-Policy der Universität Innsbruck

- » [...] In diesem Sinne erwartet die Universität Innsbruck von ihren Angehörigen (gem. UG 2002 §94) bereits veröffentlichte Publikationen nach Ablauf der entsprechenden Wartefristen im institutionellen Repository der Universität Innsbruck Open Access verfügbar zu machen („Grüner Weg“).
- » Sofern geeignete Zeitschriften bzw. Reihen mit Qualitätssicherungsverfahren (z.B. Peer Review) zur Verfügung stehen, sollten Erstveröffentlichungen direkt in Open Access-Zeitschriften oder als Open Access-Monographien erfolgen („Goldener Weg“).

Open Access-Policy der Universität Innsbruck

- » Die Universität Innsbruck empfiehlt ihren Angehörigen daher ausdrücklich, sich bei Veröffentlichungen in jedweder Form ihre Verwertungsrechte, insbesondere aber das Vervielfältigungsrecht und das Online-Zurverfügungstellungsrecht für Open-Access-Publikationen, vertraglich vorzubehalten.
- » Weiters empfiehlt die Universität Innsbruck ihren Angehörigen, auch ihre Forschungsdaten Open Access bereitzustellen. [...]

<https://www.uibk.ac.at/open-access/>

Open Access 



Open Access- Publizieren

Die Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse ist das zentrale Anliegen aller Forschenden. Nur durch die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen ist die wissenschaftli... [\[weiter\]](#)



Open Access- Finanzieren

Die Veröffentlichung von Beiträgen Open Access ist für AutorInnen vielfach mit Kosten verbunden. Die Universität Innsbruck versucht ihre Forschenden bei der Finanzierung ... [\[weiter\]](#)



Beratung und Kontakt

Open Access ist ein zentraler Aspekt von Wissenschaftskommunikation. Mit der Koordinationsstelle Open Access möchte die Universität Innsbruck ihren Forschenden eine A... [\[weiter\]](#)



Policy

Die Universität Innsbruck bekennt sich ausdrücklich zu Open Access-Veröffentlichungen und unterstützt damit den freien und nachhaltigen Zugang zu wissenschaftlichem... [\[weiter\]](#)

Strategie der ULB: Gold Open Access

- » Teilnahme an österreichweiten Verlagsabkommen zum OA-Publizieren. Diese Vereinbarungen beziehen sich auf
 - Subskriptionszeitschriften (Hybrid OA)
 - reine OA-Zeitschriften (Gold OA)
- » Sie ermöglichen den Universitätsangehörigen ihre Forschungsergebnisse entweder **kostenlos** oder zu **reduzierten APCs** in renommierten Zeitschriften Open Access zu publizieren.
- » <https://www.uibk.ac.at/open-access/finanzieren/publizieren-in-oa-zeitschriften/>

OA-Publizieren in etablierten Verlagszeitschriften: Vereinbarungen mit Verlagen

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT) bemüht sich in Zusammenarbeit mit der Kooperation E-Medien Österreich um Verträge mit Verlagen, die es den Universitätsangehörigen ermöglicht, ihre Forschungsergebnisse entweder kostenlos oder mit verminderten APC's in renommierten Zeitschriften Open Access zu publizieren.

Open Access Gold bezeichnet die primäre Veröffentlichung des wissenschaftlichen Textes in einem Online-Medium, oftmals in renommierten Zeitschriften. Der wissenschaftliche Text wird damit weltweit frei zugänglich.

Vereinbarungen mit Verlagen

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol hat dazu mit folgenden Verlagen Vereinbarungen getroffen:

***NEU*:** Open Access Publizieren in De Gruyter Zeitschriften

Open Access Publizieren bei Emerald Group Publishing

Open Access

Open Access-Publizieren ▾

Open Access-Finanzieren ▾

OA-Publizieren in etablierten
Verlagszeitschriften: Verei...

Publikationsfonds der
Universität Innsbruck

Weitere Fördermöglichkeiten

Beratung und Kontakt ▾

Policy



Strategie der ULB: Green Open Access

- » Service für Studierende: Upload von Dissertationen, Masterthesen und Diplomarbeiten
- » Service für Forschende: Zweitveröffentlichung wissenschaftlicher Artikel
- » <https://diglib.uibk.ac.at/>
- » <https://www.uibk.ac.at/open-access/publizieren/repositorium/>



Plan S
Making full and immediate Open Access a reality

Ziel von Plan S

- » Plan S gilt für alle Forschungsprojekte des FWF, die ab dem 01.01.2021 eingereicht werden.
- » Wissenschaftliche Artikel mit Peer Review, die aus diesen Projekten hervorgehen, müssen ohne Zeitverzögerung Open Access gestellt werden. Das wird für die ersten durch den FWF geförderten Projekte etwa ab Ende 2021 oder Anfang 2022 zutreffen.
- » Für andere Publikationsformate wie v.a. Monographien und Sammelbände wird eine verbindliche Richtlinie bis Ende 2021 formuliert werden.
- » Wie bereits seit über 15 Jahren wird sich der FWF an der Finanzierung zur Umsetzung von Open Access in Österreich aktiv beteiligen und dort, wo es notwendig ist, seine Förderungen erweitern.

Leitlinien von Plan S

Open Access kann dabei auf drei Wegen erfolgen:

1. Publikation in einer Open Access Zeitschrift/Plattform (Gold Open Access) oder
2. Archivierung der Publikation in einem frei zugänglichen Repository ohne Embargofristen sowie Verbleib des Copyright bei den AutorInnen (Green Open Access).
3. Den Bedingungen wird auch dann entsprochen, wenn es zwischen den Forschungsstätten bzw. Förderungsgebern und den Verlagen ein Abkommen ([transformative agreement](#)) gibt, das den Autorinnen und Autoren erlaubt, Open Access zu publizieren.

Danke!

Eva Ramminger

ULB-Leitung@uibk.ac.at

+43 512 507 24000